



Ein Windpark für alle: Die Gesellschafter aus Hengeler und Wendfeld stehen dahinter.

MLZ-FOTOS (4) KIPKOM WERBEAGENTUR

Viel Wind für alle

Gesellschafter in Hengeler und Wendfeld planen Bürgerwindpark

STADTLOHN. Ein Windpark für alle – nicht nur für die Bewohner von Hengeler und Wendfeld. Der Bürgerwindpark soll allen Stadtlohnern etwas bringen.

Bereits 2011 haben die Bewohner der Bauerschaften Hengeler und Wendfeld Potenzial für Windkraft auf ihren Flächen gesehen und den ersten Antrag im Bauausschuss gestellt. Heute firmieren die 26 Gesellschafter unter dem Namen HeWe-Windpark GmbH und Co. KG. **August Rietfort** (l.), **Ludger Berghaus** (Mitte) und **Otger Harks** (r.) sind drei der Gesellschafter, die zudem als Geschäftsführer tätig sind. „Wir bereiten für die Gesellschafter alles vor und informieren. Aber die Beschlüsse werden nur gemeinsam gefällt“, sagt Rietfort. 36 der 39 Grundstückseigentümer seien bereits unter Vertrag. „Wir wollen aus Betroffenen Beteiligte machen“, ergänzt Harks.

Auf einer Fläche von 128 Hektar sollen neun Windkraftanlagen mit einer Höhe

von 200 Metern in der Konzentrationszone errichtet werden. Davon profitiert

nicht nur die GmbH, sondern jeder Grundstücksbesitzer – selbst wenn auf seinem Feld keine Anlage steht. Auch die Anwohner bekommen Geld – je nachdem wie nah sie an der Konzentrationszone wohnen. Und alle anderen Stadtlohner sollen finanziell durch die Gewerbesteuer profitieren.

Energieautarke Stadt

Außerdem könnte Stadtlohn durch diesen sowie die beiden Bürgerwindparks in Alm-sick und Hundewick stromautark werden – rein theoretisch. Alleine die geplanten Windkraftanlagen in Hengeler-Wendfeld könnten 43 Prozent des Stroms für Stadtlohn liefern. Die artenschutzrechtlichen Prüfungen sind bereits abgeschlossen. Das erste Offenlegungsverfahren hat am Donnerstag begonnen. Nun



können eventuelle Einwände eingereicht werden, bevor Rat und Bauausschuss darüber abwägen. Danach beginnt das zweite Offenlegungsverfahren.

Wenn alles so läuft, wie sich die Gesellschafter das vorstellen, könnten in einem Jahr die Fundamente gelegt werden. „Wir sind überzeugt davon, dass wir das Eigenkapital vor Ort aufbringen können“, sagt Rietfort. Die Gesamtinvestition beläuft sich bei dem Bürgerwindpark auf 45 Millionen Euro. „Damit können wir eine sehr gute Wertschöpfung für Stadtlohn erreichen. Stadtlohn wird davon profitieren“, meint Rietfort. Natürlich gebe es auch Kritiker, „doch wir informieren über alles, was wir machen“, sagt er. In der Konzentrationszone liegt nur ein einziges Haus: das von Otger Harks und seiner Familie. „Wir haben beschlossen, das Wohnrecht aufzugeben“, er-



klärt Harks. Als Ratsmitglied der SPD spielten dabei für ihn natürlich auch politische Rahmenbedin-

gungen eine Rolle. „Aber es macht auch insgesamt Sinn für uns. Wir haben eine Verantwortung für alle und so darf man nicht nur theoretisch etwas sagen, sondern muss auch machen“, erklärt Harks.

Keine Mehrheiten

Für die Beteiligung am Bürgerwindpark gibt es eine Obergrenze, damit sich nicht ein paar wenige mit Millionen ins Spiel bringen. Sondern man versucht, durch viele Leute eine Streuung einzubringen. „Es gibt keine Großbeteiligung, um Mehrheiten zu vermeiden“, erklärt Rietfort. Denn es gehe nicht um Einzelinteressen, „sondern um die Gemeinschaft von allen, die aktiv sind“.

Jessica.Beck@mdhl.de

www.hewe-buergerwindpark.de

